



LH Mag. Thomas Stelzer, BK Dr. Christian Stocker und CEO Hannes Niederhauser in der Konzernzentrale von Kontron. Seite 3

# OÖ ist wertvoller Standort für Sicherheitstechnologie

### WIRTSCHAFT

39 Ansiedlungen und 3.727 neue Unternehmen



LR Achleitner: „Im ersten Halbjahr 2025 wurden 39 Betriebsansiedlungen und 3.727 Unternehmensgründungen abgeschlossen.“

Seite 5

### UMWELT/KLIMA

Dachstein-Gletscher in 5 Jahren Geschichte



LR Kaineder: „Der Hallstätter Gletscher steht heuer vor dem größten Massenverlust seit dem Jahr 2006, dem Beginn der Forschungen.“

Seite 7

### AUSSENBEZIEHUNGEN

Ukrainische Kinder zu Gast im Landhaus



20 Jugendliche aus Saporischschja wurden von LH Thomas Stelzer zu einem Besuch in das Linzer Landhaus eingeladen.

Seite 8



Foto: ©land 00/Max Mayrhofer

## Mit September startet die Reduzierung der Gruppen in Krabbelstuben und Kindergärten



Bildungsref.<sup>in</sup> LH-Stv.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander beim Besuch einer Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Foto: Land 00

„Oberösterreich ist mit nur zehn Kindern pro Krabbelstübengruppe im Spitzenfeld im Bundesländervergleich“, berichtet Bildungsreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander. Während in anderen

Bundesländern bis zu 15 Kinder in Krabbelstübengruppen aufgenommen werden, wird im Land ob der Enns damit ein sehr hoher Qualitätsstandard geboten. Nur das Bundesland Salzburg hat noch kleinere Gruppen. Im ersten Schritt

wird die Gruppengröße in Kindergärten von 23 auf 22 Kinder reduziert.

Im Herbst 2028 folgt die Reduktion auf 21 Kinder. Damit liegt Oberösterreich auch hier im Bundesländervergleich im Spitzenfeld.

„Kleinere Gruppen bedeuten mehr Zeit für jedes einzelne Kind einer Gruppe und damit auch automatisch deutlich mehr Qualität bei der Betreuung.“

LH-Stv.<sup>in</sup> Christine Haberlander

Im Zweijahresvergleich wurden in Oberösterreich 52 neue Kindergartengruppen geschaffen, wobei die Zahl der betreuten Kinder um 469 – auf 46.545 – zurückgegangen ist.

Durch den starken Ausbau und die Reduktion der Gruppengrößen werden natürlich auch immer mehr Fach- und Assistenzkräfte benötigt. So sind mittlerweile bereits 13.023 Beschäftigte tätig – 835 zusätzliche im Vergleich zum Vorjahr.

## Neues Feuerwehrhaus in Naarn von LR<sup>in</sup> Langer-Weninger eröffnet

Für die Sicherheit der knapp 3.900 Einwohnerinnen und Einwohner sind die Ehrenamtlichen Tag und Nacht einsatzbereit, oft unter schwierigen Bedingungen und mit großem persönlichem Einsatz – Stichwort Hochwasser.

„Wir wissen um den unschätzbaren Wert der Feuerwehren – für den Zusammenhalt am Land und vor allem für unsere Sicherheit.“

LR<sup>in</sup> Michaela Langer-Weninger

„Dieses Feuerwehrhaus steht für Sicherheit, Verantwortung und Engagement. Es ist ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, die sich für das Wohl anderer einsetzen“, betonte Feuerwehr- und Gemeinde-Landesrätin Michaela Langer-Weninger bei der Eröffnung.

**Knapp drei Millionen Euro investiert**

Für den Grundstücksankauf und die Investitionen in das neue Feuerwehrzeughaus waren knapp drei Millionen Euro an Gesamtinvestitionen notwendig.

Das Gemeinderessort unter Michaela Langer-Weninger beteiligte sich mit 60 Prozent.



Schlüsselübergabe durch Feuerwehr-LR<sup>in</sup> Michaela Langer-Weninger, PMM, an Kdt. Gerald Derntl gemeinsam mit LAbg. Bgm. Martin Gaisberger (2.v.re.) und LAbg. Bgm. Anton Froschauer, Perg.

Foto: Land 00 / Daniel Kauder

# BK Stocker und LH Stelzer besuchten die Konzernzentrale von Kontron in Linz

LH Stelzer: „Effekte der europäischen Sicherheitsoffensive gehen weit über den militärischen Bereich hinaus“

Bundeskanzler Dr. Christian Stocker und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer waren zu Gast in der Zentrale des Technologiekonzerns in der Linzer Industriezeile. Das Unternehmen mit 1,8 Milliarden Euro Jahresumsatz und einer Präsenz in 23 Ländern ist unter anderem im Bereich Sicherheitstechnologie tätig.

**„Kein Mensch kennt Kontron“**

So begann Firmengründer und CEO Hannes Niederhauser die Präsentation des Technologiekonzerns, der knapp 7.000 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Das Know-how aus dem Land ob der Enns ist quer über den ganzen Globus gefragt und geschätzt.

*„Jede Investition in unsere Verteidigung wirkt doppelt, denn sie stärkt unsere Sicherheit und gleichzeitig auch unseren Wirtschafts- und Industriestandort.“*

**BK Christian Stocker**

„Unsere Stärken sind Verlässlichkeit und Datensicherheit als Basis für Steuerung und Vernetzung innovativer Geräte und Anwendungen, in vielen Bereichen wie Medizinrobotern, Hochgeschwindigkeitszügen oder im Verteidigungssektor“, betonte Niederhauser.

Landeshauptmann Stelzer sieht Kontron als essenziellen Bestandteil der neugegründeten Sicherheits-Allianz OÖ, die Oberösterreich als Standort für Sicherheitstechnologie weiter



BK Dr. Christian Stocker, LH Mag. Thomas und CEO Hannes Niederhauser (li.).

Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

stärken und heimischen Betrieben den Zugang zu europäischen Ausschreibungs- und Beschaffungsvorgängen ebnen soll. „Dadurch leisten wir nicht nur einen Beitrag zu Sicherheit und Stabilität in Europa, sondern sichern auch Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Bundesland. Die Sicherheitsallianz ist daher nicht nur ein sicherheitspolitisches Projekt, sondern ein wirtschafts- und standortpolitisches Zukunfts-Programm.“

**Standorteffekte von Rüstungsbeschaffungen sind hoch**

Ausgangspunkt sind für den Landeshauptmann zunächst Ankündigungen der Europäischen Union, im Rahmen des Programms „Readiness 2030“ sicherheitspolitische Gesamtinvestitionen in Höhe von 800 Milliarden Euro auf den Weg zu bringen.

Dabei werden seitens der EU sieben Beschaffungs- und Invest-Schwerpunkte angepeilt: Luft- und Raketenabwehr, Artilleriesysteme, Munition, Drohnen und Drohnen-Abwehr sowie

Ausbau der militärisch nutzbaren Verkehrsverbindungen.

*„Kontron steht für Sicherheit durch Forschung, Entwicklung und Technologie – und damit für einen erfolgreichen Weg in die Zukunft.“*

**LH Thomas Stelzer**

„Studien zeigen nicht nur auf, wie hoch der sicherheitstechnische Aufholbedarf in Europa ist, sondern noch zwei weitere Aspekte: Erstens muss Europa in der Sicherheitstechnik eigenständiger werden – insbesondere unabhängiger von den USA. Und zweitens belegen volkswirtschaftliche Studien, dass Impulse aus dem Sicherheits- und Verteidigungsbereich weit über die unmittelbare Rüstungsindustrie hinaus positive Einkommens-, Arbeitsplatz- und Produktivitäts-Effekte entfalten“, betont

Stelzer und ergänzt: „Diese Effekte wollen wir für Oberösterreich nutzen, indem wir eben wieder aus globalen Herausforderungen Chancen für Oberösterreich machen“, unterstreicht der Landeshauptmann.

Derzeit findet sich jedoch unter den Top 10 der weltweit umsatzstärksten Rüstungslieferanten erst ein Unternehmen aus Europa (Großbritannien), dagegen aber fünf Unternehmen aus den USA, eines aus Russland und drei Unternehmen aus China.

**Impulse für Wachstum, Investitionen und Forschung**

Aktuelle Studien sehen die genannten gesamtwirtschaftliche „Spill-Over-Effekte“ in Form von höherem Wirtschaftswachstum, höherer Beschäftigung, höheren Forschungsausgaben und in Form eines gesamtwirtschaftlichen Anstiegs der Produktivität. „Man muss in Betracht ziehen, dass laut EU-Kommission die Investitionen in sicherheitstechnische Forschung und Entwicklung in der EU derzeit nur bei 7,6 Prozent des US-Niveaus liegen“, resümiert der Landeshauptmann.

## Neue LILO-Haltestelle Unterhillnglah offiziell eröffnet

Die neue Haltestelle in der Gemeinde Fraham bietet einen barrierefreien Zugang, einen 120 m langen, modernen Bahnsteig mit Blindenleitsystem sowie eine überdachte Wartekoje mit einem Fahrgastinformationssystem. Fahrgäste profitieren zudem von Park & Ride- sowie Bike & Ride-Möglichkeiten.

„Der neue Gleisverlauf auf einer Länge von rund 480 Metern ermöglicht künftig eine Geschwindigkeit von 70 statt bisher 50 km/h“, berichtet Infrastruktur-Landesrat Mag. Günter Steinkellner.

Die benachbarte Eisenbahnkreuzung wurde verlegt, mit einer neuen Lichtzeichenanlage ausgestattet und mit einer BODAN-Gleiseindeckung versehen, um die Sicherheit für Autofahrer/innen und Fußgänger/innen deutlich zu erhöhen.

Dieses Jahr investiert die LILO mit Fördermittel des Landes OÖ und des Bundes gezielt in den Streckenabschnitt Alkoven-Eferding, um die Infrastruktur zukunftsfit zu machen.



LAbg. Mag. Tobias Höglinger, Ing. Günter Neumann, Stern & Hafferl, Mag. Klaus Wimmer, OÖVV, LR Mag. Günter Steinkellner, Bgm. Mag. Dietmar Groiss, Aschach, Vizebgm.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Ulrike Wurzing, Kirchberg/Thening, Bgm. Christian Steiner, Scharten, Bgm. Wolfgang Kreinecker, Hinzenbach, LAbg. Mag.<sup>a</sup> Astrid Zehetmair und Bgm. Christian Penn, Eferding.

Foto: Stern & Hafferl

## Studie zu gemeinsamen Grundwerten bestätigt eine gemeinsame Hausordnung

Die durch Bundesministerin Claudia Plakolm veröffentlichte IMAS-Studie zu gemeinsamen Grundwerten bestätigt den oberösterreichischen Weg zur Erstellung einer für alle gültigen Wertordnung.

„Je vielfältiger eine Gesellschaft ist, desto eher braucht sie eine gemeinsame Klammer.“

LR Christian Dörfel

- 95 Prozent der Befragten der bundesweiten Studie sind der Ansicht, dass Zugewanderte,

die nicht die grundsätzlichen Werte und Regeln befolgen, besser woanders leben sollten.

- 94 Prozent sind der Meinung, dass jemand, der nicht bereit ist, Deutsch zu lernen, ebenfalls nicht in Österreich leben sollte.

„Integration ist die Anpassung an die Mehrheitsgesellschaft und nicht umgekehrt. Mit diesem kleinen 1 x 1 des Zusammenlebens definieren wir auch Grenzen, die nicht überschritten werden dürfen“, betont Integrations-Landesrat Dr. Christian Dörfel.

- Ziel der Hausordnung ist es:
  - eine klare Orientierung für alle zu schaffen,
  - ein gemeinsames Werteverständnis zu fördern,
  - Grenzen zu definieren, die

nicht überschritten werden dürfen, und

- Konflikte im öffentlichen Raum und im Alltag zu reduzieren.

Die Präsentation der Hausordnung ist für diesen Herbst vorgesehen. Anschließend sollen konkrete Umsetzungsmaßnahmen folgen.



„Integration ist die Anpassung an die Mehrheitsgesellschaft und nicht umgekehrt“, betont LR Dr. Christian Dörfel.

Foto: Land OÖ/Daniela Sternberger

# 39 Ansiedlungsprojekte und 3.727 neue Unternehmen im ersten Halbjahr 2025

„Die erfolgreichen Ansiedlungsprojekte und der deutliche Anstieg bei den Neugründungen im ersten Halbjahr 2025 sind ein starkes Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Oberösterreich. Das zeigt, dass unser Bundesland sowohl für Investorinnen und Investoren als auch für Gründerinnen und Gründer nach wie vor höchst attraktiv ist“, berichtet Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

- Im ersten Halbjahr dieses Jahres hat die Standortagentur Business Upper Austria 39 Ansiedlungsprojekte erfolgreich abgeschlossen, um drei mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Bei einem Investitionsvolumen von 338 Millionen Euro wurden 937 neue Arbeitsplätze geschaffen.
- Zugleich wurden in diesem Zeitraum 3.727 Unternehmen neu gegründet. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2024 mit 3.305 Neugründungen stellt das einen deutlichen Anstieg von 12,8 Prozent dar. „Die Bandbreite der Betriebsansiedlungen reicht von Industrie bis Tourismus. Exemplarisch dafür stehen der Spatenstich von Sikla in Wels und die Eröffnung des Hotel Grand Elisabeth in Bad Ischl“, betont Achleitner.

## **Business Upper Austria: Professionelle Beratung nach Maß**

Business Upper Austria ist die erste Adresse für alle, die im Land ob der Enns investieren wollen. Die Standortagentur entwickelt Betriebsgebiete, unterstützt bei der Standortsuche und berät Unternehmen zu nationalen und internationalen Förderungen. Sie sorgt weiters dafür, dass Unternehmen geeignete Kooperationspartner aus Wirtschaft und Forschung finden. Somit kann man mit maßgeschneiderten Lösungen rechnen.

„Das zeigt, dass unser Bundesland sowohl für Investorinnen und Investoren als auch für Gründerinnen und Gründer nach wie vor höchst attraktiv ist.“

LR Markus Achleitner

## **Spatenstich für neue Firmenzentrale von Sikla in Wels**

Im Gewerbegebiet Wels-Unterleithen baut Sikla Austria die neue Firmenzentrale. Der Spezialist für Befestigungssysteme investiert rund 30 Millionen Euro in den neuen Standort.

„Das Ansiedlungsprojekt ist auch ein wichtiger Impuls für den Arbeitsmarkt und schafft neue Jobs in der Region“, betont der Landesrat.

Auf dem Areal in der Leopold-Spitzer-Straße sollen bis Ende 2026 die Österreich- und Osteuropazentrale von Sikla, ein modernes Logistikzentrum sowie eine betriebliche Kinderbetreuungsstätte entstehen.

Besonderes Augenmerk legt das Unternehmen dabei auf eine nachhaltige Bauweise. Für das Vorhaben holte sich Sikla Unterstützung bei Business Upper Austria, der Wels Betriebsansiedlungs-GmbH sowie bei KOMPASS, dem Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere. KOMPASS begleitet Sikla darüber hinaus beim Umsetzen der betrieblichen Kinderbetreuungsstätte.

## **Eröffnung des Hotel Grand Elisabeth in Bad Ischl**

Im April öffnete das neue Hotel Grand Elisabeth in Bad Ischl seine Türen. „Das Projekt mit



Eröffnung Hotel Grand Elisabeth in Bad Ischl: Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat Markus Achleitner und Philipp Zauner, Konditorei Zauner, Vertreter der Eigentümer- und Errichtungsgesellschaft Bad Ischl HE.

Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr

## Die Gründungen verteilen sich auf folgende Sparten

Gewerbe und Handwerk (1.490), Handel (1.137), Information und Consulting (708), Transport und Verkehr (216), Tourismus und Freizeitwirtschaft (171) und Industrie (5). Zu den Neugründungen kommen noch 338 Übernahmen.

einem Investitionsvolumen von mehr als 50 Millionen Euro ist nicht nur ein Zeichen der Zuversicht und des Vertrauens in die oberösterreichische Tourismusbranche. Investitionen wie diese haben durch ihre engen Verflechtungen mit der regionalen Wirt-

schaft eine hohe Multiplikatorwirkung auf Arbeitsplätze, Einkommen und Wertschöpfung“, hebt Landesrat Achleitner hervor.

Business Upper Austria hat das Projekt vor allem in der Planungs- und Entwicklungsphase begleitet.

## Lenzing wurde zur Stadt erhoben



Bei einem feierlichen Festakt überreichte LH Mag. Thomas Stelzer die Stadterhebungsurkunde an Bgm. Ing. Rudolf Vogtenhuber.

Foto: Land OÖ/Peter Mayr

Bei einem feierlichen Festakt überreichte Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer die Stadterhebungsurkunde an Bürgermeister Ing. Rudolf Vogtenhuber und würdigte

Die wirtschaftliche Bedeutung Lenzings ist eng mit der Lenzing AG verknüpft, einem international führenden Hersteller von Zellulosefasern und einem der wichtigsten Arbeitgeber der Region.

die Entwicklung der Gemeinde. „Die Stadterhebung unterstreicht die positive Entwicklung Lenzings als attraktiven Wirtschafts- und Wohnstandort mit hoher Lebensqualität und guten Zukunftsperspektiven für die Menschen“, betonte der Landeshauptmann bei seiner Festrede.

Lenzing zählt mehr als 5.250 Einwohner/innen. Der Ort liegt im Bezirk Vöcklabruck, nur wenige Kilometer vom Attersee entfernt, und ist dank seiner verkehrsgünstigen Lage gut an regionale wie überregionale Netze angebunden.

## 150 Erlebnistouren für das Naturschauspiel

Mehr als 20 Prozent Besucherinnen- und Besucherzuwachs im Vorjahr zeigen das große Interesse an Naturerlebnissen: Das Naturschauspiel ging dieses Jahr mit 150 Touren im gesamten Bundesland in die neue Saison.

Der Fokus liegt auf der Erkundung der beinahe vollständig überwachsenen menschlicher Spuren in der Natur – von den Überresten der böhmischen Glasindustrie bis hin zu den Hinterlassenschaften des Bergbaus im Nationalpark Kalkalpen.

„Das Naturschauspiel begeistert seit 16 Jahren alle Generationen und schafft ein tie-

fes Bewusstsein für den Wert unserer Natur – die Grundla-

„Unsere Natur ist ein kostbares Juwel – ein Erbe, das wir bewahren und schützen müssen.“

LH-Stv. Manfred Haimbuchner

ge für einen effektiven Naturschutz“, betont Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner. – [www.naturschauspiel.at](http://www.naturschauspiel.at)



LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Foto: Hermann Wakolbinger

# Der Hallstätter Gletscher könnte in fünf Jahren geschmolzen sein

## Heuer der größte Massenverlust seit 2006

„Wir können den Gletscher nicht retten.“

LR Stefan Kaineder

Jährlich begibt sich Klima- und Umweltlandesrat Stefan Kaineder gemeinsam mit Experten auf den Hallstätter Gletscher, dem größten Gletscher des Dachsteinmassivs, um dessen Schwund zu dokumentieren.

### Der Verlust eines Drittels seiner ursprünglichen Masse

Lange dürfte es die Begehungen aber nicht mehr geben. Denn laut Mag. Klaus Reingruber, Leiter Oö. Gletschermessprogramm, werde im Jahr 2030 beim Blick von den Gosauseen Richtung Dachstein kein herunterleuchtender Gletscher mehr zu sehen sein.

Das ewige Eis stehe heuer vor dem größten Massenverlust seit 2006, dem Beginn der Forschungen. Seit knapp 40 Jahren ist das der Verlust eines Drittels seiner ursprünglichen Masse. 56 Millionen Kubikmeter. Rund ein Quadratkilometer an Fläche ist seitdem verschwunden – und wird nie wieder auftauchen.

„Derzeit ist der Gletscher quasi komplett blank, nur in den obersten Bereichen gibt es noch Rest-Altschnee. Vom Schnee des vergangenen Winters ist nichts mehr übrig – die gesamte Fläche ist der Ablation ausgesetzt“, präzisiert Reingruber.

Der schneearme und warme Winter bzw. Frühling sowie die Rekordhitze im Juni hätten dem Gletscher massiv zugesetzt. Reingruber hofft jetzt auf frühzeitige Schneefälle im September oder Oktober. Sein Fazit: „Das Eis zerbricht selbst in den oberen Bereichen, wei-



Umwelt- und Klima-LR Stefan Kaineder vor dem Hallstätter Gletscher am Dachstein.

Foto: Land OÖ/Werner Dedl

ter unten bedecken Schutt und Felsen die Oberfläche.“

### Steinschläge und Felsstürze drohen

Durch den Gletscherschwund könne es an gewissen Stellen vermehrt zu Steinschlägen und Felsstürzen kommen. „Dieses Problem ist hier aber noch nicht wirklich massiv.“ Aus Reingrubers Sicht gefährlich sei die Veränderung insgesamt.

„Der Zustand des Gletschers ist katastrophal.“

Forschungs-Ltr. Klaus Reingruber

Der Verlust der Gletscher könnte sich auch auf die Trinkwasserversorgung in den Tälern

auswirken. Gletscher sind riesige Wasserreservoirs – durch sie trifft Regen oder Schnee nicht gleich auf Felsen. Damit wird verhindert, dass das gesamte Wasser gleich in die Täler fließt. Es wird für gewisse Zeit gespeichert.

### Liftstütze aus den 60ern freigegeben

Teile einer alten Liftstütze aus den 1960er-Jahren sind vom schwindenden Gletscher freigegeben worden – Relikte aus einer Zeit, in der hier noch bis in den Sommer Ski gefahren wurde. Jahrzehntelange Überreste unter Eis verborgen, nun wurden sie durch die Gletscherbewegung sichtbar und bereits abtransportiert.

Heute ist Skifahren auf dem Gletscher nicht mehr möglich, die letzten Lifte wurden vor zwei Jahren abgebaut.

### Der Hallstätter und Schladminger Gletscher trennen sich

In den kommenden Wochen werden sich laut Experten der Hallstätter und Schladminger Gletscher, die seit rund 3.500 Jahren verbunden sind, endgültig trennen. Das verbindende Schneeband ist nur noch sieben Meter breit – vor einem Jahr waren es noch 30.

Mit dem Auseinanderbrechen ist die beliebte Seethalerhütte künftig nicht mehr auf einem präparierten Gletscherweg, sondern nur noch mithilfe von Steigeisen erreichbar.

„Das Eis ist ohnehin nicht mehr zu retten“, resümiert Kaineder – aber: „Wir können und müssen alles daransetzen, die Klimakrise einzubremsen.“

## Empfang für ukrainische Jugendliche im Linzer Landhaus

Ein besonderer Tag fernab von Angst und Unsicherheit: Das Land Oberösterreich lud im Rahmen des Projekts „Ferien vom Krieg“ der Volkshilfe OÖ in Zusammenarbeit mit der Stadt Linz 20 Jugendliche aus Saporischschja zu einem Besuch in das Linzer Landhaus. Sie wurden von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Landesrat Dr. Christian Dörfel empfangen.

Nach einer kulinarischen Verpflegung erhielten die Jugendlichen eine exklusive Führung durch das Linzer Landhaus – das Herzstück und Zentrum der oberösterreichischen Landespolitik. Zum Abschluss ging es in das Linzer Parkbad.



20 Jugendliche aus der Ukraine wurden von LH Mag. Thomas Stelzer und LR Dr. Christian Dörfel (li.) im Linzer Landhaus empfangen.

Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

## Neuer LR Winkler im Einsatz, um sich vorzustellen

Mag. Martin Winkler war von 1990 bis 1992 Bundesvorsitzender der Sozialistischen Jugend, bevor ihn sein Weg in die Wirtschaft führte. Nach ersten

beruflichen Stationen bei der voestalpine war er über 30 Jahre lang Geschäftsführer und Miteigentümer eines erfolgreichen mittelständischen Bera-

tungsunternehmens. In dieser Zeit leitete er internationale Industrieprojekte, unterstützte zahlreiche Unternehmen in Krisensituationen und begleitete

mehr als hundert Betriebe – darunter viele Leitbetriebe in Oberösterreich.

### Ressorts in der Landesregierung

In der Landesregierung trägt Winkler Verantwortung für die Kinder- und Jugendhilfe sowie die Kinder- und Jugendanwaltschaft.

„Ich bin kein Berufspolitiker, auch kein Quereinsteiger – ich bin ein klassischer Heimkehrer.“

LR Martin Winkler

schaft, den Jugendschutz, den Tierschutz, die Verwaltungspolizeilichen Agenden sowie die SP-geführten Gemeinden. Der neue Landesrat ist bereits im ganzen Land unterwegs, um sich persönlich vorzustellen und mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.



LR Mag. Martin Winkler ist bereits im ganzen Land unterwegs, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen – wie z. B. am Pleschinger See in Linz.

Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr